

St. Peters Bote,  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu  
Münster, Sask., und folgt bei Voraus-  
zahlung:  
\$2.00 pro Jahrgang.  
Einzelne Nummern 5 Cts.  
Anzeigen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zeile einseitig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für  
nachfolgende Einrückungen.  
Kleinanzeigen werden zu 10 Cents pro  
Zeile wöchentlich berechnet.  
Gesamtsammlungen werden zu \$1.00  
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erstklassige katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird un-  
bedingt zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
ST. PETERS BOTE,  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des  
hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.  
14. Jahrgang, No. 31. Münster, Sask., Mittwoch, den 6. Februar 1918. Fortlaufende No. 727.

St. Peters Bote,  
the oldest German Catholic news-  
paper in Canada, is published every  
Wednesday at Muenster, Sask. It is  
an excellent advertising medium.  
SUBSCRIPTION:  
\$2.00 per year, payable in advance.  
Single numbers 5 cents.  
ADVERTISING RATES:  
Transient advertising 50 cents per  
inch for first insertion, 25 cents per  
inch for subsequent insertions. Read-  
ing notices 10 cents per line. Dis-  
play advertising \$1.00 per inch for  
4 insertions, \$10.00 per inch for one  
year. Discount on large contracts.  
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-  
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.  
No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
unsuited to a Catholic family paper.  
Address all communications to  
ST. PETERS BOTE,  
Muenster, Sask., Canada.

## Vom Weltkrieg.

Ein starker Angriff der Italiener  
zwischen der Hochebene von Asiago  
und der Brenta, welcher ihnen 2500  
Gefangene, sowie 6 Kanonen und  
100 Maschinengewehre in die Hände  
lieferte, und ihre Linie an einem  
wichtigen Punkte bedeutend vor-  
schob, war das wichtigste militärische  
Ereignis der vergangenen Woche.  
Deutsche Flieger machten wieder  
um nach langer Zeit zwei Angriffe  
auf London und einen auf Paris,  
denen viele Personen zum Opfer  
fielen. Sonst kamen keine bedeu-  
tenden Ereignisse vor.  
Von den Friedensverhandlungen  
in Brest-Litowsk ist fast gar nichts  
gemeldet worden. Dieselben schei-  
nen langsame Fortschritte zu ma-  
chen. Dagegen geht der Zerlegungs-  
prozess in Russland um so schneller  
vor sich. Je mehr die Macht der  
Bolschewiki wächst, desto schlimmer  
scheinen die Verhältnisse zu werden.  
Man scheint in Russland allmählich  
auf dem Punkte anzuliegen, auf  
welchem Frankreich in den ersten  
blutigen Jahren der großen Revo-  
lution stand.  
Die Zeitungen berichten viel über  
Arbeiterausstände in Deutschland,  
doch wird aus England berichtet,  
dass diese Berichte sehr übertrieben  
zu sein scheinen, und dass man ver-  
mutet, dass gefälscht diese Ber-  
ichte übertrieben werden, um auf  
die unzufriedene Arbeiterschaft in  
den englischen Schiffswerften ein-  
zuwirken, indem sie die Hoffnung  
bekommen solle, dass Deutschland  
bald militärisch zusammenbrechen  
werde.

London, 27. Jan. — Nach hier  
eingetroffenen Nachrichten aus Pe-  
tersburg werden dort die Verhält-  
nisse immer schlimmer. Die Oppo-  
sition gegen die Bolschewiki mehrt  
sich, hauptsächlich wegen der neu-  
lichen Ermordung zweier Eminen-  
zen in ihrem Bemühen, sich zu halten,  
bringen die Bolschewiki massenwei-  
se Soldaten nach der Hauptstadt,  
welche dort einen wahren Terroris-  
mus ausüben. Mit 38 gegen 4  
Stimmen hat die ukrainische Zen-  
tral-Rada beschlossen, die vollstän-  
dige Unabhängigkeit der Ukraine zu  
proklamieren. Die Proklamation  
sagt, dass die Ukraine mit Rumä-  
nien, der Türkei und anderen be-  
nachbarten Staaten im Frieden ver-  
bleiben will.

London, 27. Jan. — Es wird be-  
richtet, dass die britischen Linien in  
Nordfrankreich kürzlich bis etwa süd-  
lich von St. Quentin verlängert  
wurden. Die Veränderung geschah  
zu einer Zeit, da das Wetter für  
Kämpfe ungeeignet war, und wurde  
von den Deutschen erst bemerkt,  
als sie Leberfälle auf Gräben mach-  
ten, von denen sie glaubten, dass sie  
von Franzosen besetzt seien, und in  
denselben Bräben vorfanden.

London, 28. Jan. — Wie die  
Assoc. Presse heute erfährt, ist der  
große Cunarddampfer „Andania“,  
von dem gestern berichtet wurde,  
dass er torpediert worden doch nicht  
gesunken sei, nachträglich doch ge-  
sunken.  
London, 28. Jan. — Die briti-  
schen Verluste für die vergangene  
Woche auf allen Kriegsschauplätzen  
beträgen sich nach dem amtlichen Be-  
richt auf 8588, worunter sich 1739  
Gefallene befinden. Letzte Woche  
war die Liste etwa doppelt so groß.

Stockholm, 28. Jan. — Nach Be-  
richten aus Haparanda an der fini-  
schen Grenze hat die russische Rote  
Garde sich in den Besitz des Bahn-  
hofs von Helsingfors gesetzt. Auch  
hat sie einen Bürgerkrieg in Wiborg  
instituiert und ist ihr Hilfe von der  
russischen Regierung zugesichert wor-  
den. Helsingfors wird von den  
Kanonen zweier russischer Kriegs-  
schiffe beherrscht, welche von Bol-  
schewiki bemannt sind. Die finni-  
sche Wehr Garde hat die Kontrolle  
der Grenze bei Tornea übernommen.

Halifax, 28. Jan. — Komman-  
dant Whitt ist des Kommandos  
über den Hafen von Halifax ent-  
bunden worden als Resultat der Unter-  
suchung über das große Unglück  
vom 5. Dezember.  
Berlin, 29. Dez. — Der heutige  
amtliche Bericht sagt, dass die Ita-  
liener gestern eine schwere Offensive  
an der norditalienischen Front zwi-  
schen Asiago und der Brenta be-  
gannen.

London, 29. Jan. — Die deutsche  
Presse, soweit bisher hier bekannt  
wurde, unterstützt Hertlings Erklä-  
rung über die deutschen Kriegsziele  
im allgemeinen, nur macht sich eini-  
ge Unzufriedenheit darüber geltend,  
dass er über einige Punkte sich nicht  
deutlich genug ausgedrückt habe.  
Berlin, 29. Jan. — Amtlich wur-  
de bekannt gemacht, dass der Kreuz-  
er „Göben“ wieder hergestellt wurde  
und in die Dardanellen einge-  
laufen sei.

Paris, 29. Jan. — Der britische  
und der italienische Premier mit  
ihrem Gefolge sind heute hier ein-  
getroffen, um sich auf die Plenar-  
versammlung des alliierten Ober-  
kriegsrats zu begeben.  
London, 29. Jan. — Amtlich wird  
bekannt gemacht, dass etwa 15 deut-  
sche Flugzeuge letzte Nacht zwei An-  
griffe auf England machten. Vier  
oder fünf drangen bis London vor.  
Einer wurde aus einer Höhe von  
10,000 Fuß abgeschossen und ging  
in Flammen auf. Die Angriffe  
dauerten etwa 5 Stunden lang.

Washington, 29. Jan. — Nach  
amtlichen Berichten aus Rom ist die  
Lebensmittelfrage in Italien so ernst  
geworden, dass den Restaurationen  
in Rom die Verabfolgung von Mac-  
caroni verboten worden ist, um für  
die Truppen genügende Rationen  
liefern zu können. (Wer da weiß,  
wie lieb der Italiener seine Macca-  
roni hat, der wird beurteilen kön-  
nen, welches Opfer dieses Verbot  
ihm auferlegt.)  
New York, 30. Jan. — Während  
der 12 Monate des unbeschränkten  
Tauschbootkrieges haben die Ver-  
einten Staaten 69 Handelschiffe mit einer  
Gesamttonnage von 171,061 Tonnen  
verloren. Dagegen haben sie 107  
deutsche und österreichische Schiffe  
mit einer Gesamttonnage von 686,  
494 beschlagnahmt.

Berlin, 30. Jan. — Nach dem  
amtlichen Bericht machten die Ita-  
liener gestern schwere Angriffe auf  
der Hochebene der Sette Comuni  
östlich von Asiago und westlich der  
Brenta. Beim Monte Siesmol und  
westlich davon brachen die Angriffe  
meistens zusammen. Der Monte  
di Val Balla wurde von ihnen ge-  
nommen, doch wurden sie durch  
einen Gegenangriff wieder vertrie-  
ben. Beim Col del Rosso und zwi-  
schen dem Gießbach Frenzella und  
der Brenta wurden sie nach schwe-  
ren Kämpfen zurückgeworfen. 10

Offiziere und 350 Mann wurden ge-  
fangen genommen.  
Paris, 30. Jan. — Durch ein Vo-  
tum der Deputiertenkammer wur-  
de gestern mit 285 gegen 92 Stim-  
men beschlossen, dass die tägliche  
Ration Frankreichs zukünftig  
300 Gramm pro Person sein solle  
(nicht ganz 11 Unzen). Die Sozial-  
isten behaupteten, diese Ration  
sei ungenügend.  
Rom, 30. Jan. — Der amtliche  
Bericht meldet, dass die italienischen  
Truppen wichtige Siege über die  
Österreicher östlich von Asiago er-  
zungen haben, wobei sie über 1500  
Gefangene, darunter 62 Offiziere,  
nahmen.

Amsterdam, 30. Jan. — Nach  
einem hier aus Berlin eingelaufenen  
Bericht hat der rumänische Premier  
Bratianu resigniert. Sein Nach-  
folger wird General Averescu, ehe-  
maliger Kriegsminister und früherer  
Kommandant der Truppen in der  
Dobrudscha.  
London, 30. Jan. — Eine Neuter-  
depesche aus Petersburg sagt, dass  
die rumänische Gefandtschaft aufge-  
fordert wurde, innerhalb 10 Stun-  
den Petersburg zu verlassen, und  
dass sie nach Stockholm abreisen  
würde.

Washington, 30. Jan. — Nach  
einer Depesche welche die Regierung  
erhielt, erklärt sich die Nachricht,  
dass Graf Czernin gesagt haben  
solle, dass seine Rede über die Fried-  
densziele an Präsident Wilson tele-  
graphiert wurde. Die Depesche  
sagt nämlich, dass das Berliner  
Zagelblatt berichtet, Czernin sei er-  
scheint worden, den Text seiner Rede  
direkt an Wilson zu schicken, er habe  
aber geantwortet: „Der wird sich  
selbst telegraphisch bekommen“.

London, 30. Jan. — Letzte Nacht  
wurde die zweite Fliegerraid auf  
London gemacht. Etwa 15 Flug-  
zeuge nahmen daran teil. Eines  
war Bomben in südwestlichen Teil  
Londons ab, ein anderes im nord-  
östlichen Teil. Verschiedene Ortshäuser  
in Essex und Kent wurden bom-  
bardiert.  
London, 30. Jan. — Im Parla-  
ment wurde angekündigt, dass durch  
die Fliegerraid am Montag 47 Per-  
sonen getötet, und 169 verletzt wor-  
den; alle von diesen, ausgenommen  
ein Getöteter und sieben Verletzte  
wurden in London getroffen. Der  
Materialschaden war gering.

Amsterdam, 31. Jan. — Eine  
Depesche aus Brest Litowsk meldet,  
dass die Vertreter der verschiedenen  
an den Friedensverhandlungen be-  
teiligten Länder dort wieder ein-  
getroffen sind, um die Verhandlungen  
fortzusetzen.  
Stockholm, 31. Jan. — Es wird  
berichtet, dass die Mitglieder der  
finnischen Regierung in Sicherheit  
sind. Regierungstruppen haben die  
Rote Garde im nördlichen Finnland  
geschlagen und marschieren jetzt  
südwärts. Bei Jakobstad, Wasa  
und anderen Orten haben sie 5,000  
Russen entworfen und 20 Maschi-  
nengewehre erbeutet. An zahlrei-  
chen andern Orten haben die Re-  
gierungstruppen Siege errungen.

Rom, 31. Jan. — Nach dem ge-  
sternen amtlichen Bericht hat sich die  
Zahl der in den letzten Tagen durch  
die Italiener genommenen Gefange-  
nen auf 2600 erhöht. Auch haben  
sie 6 Kanonen und 100 Maschin-  
engewehre erbeutet.  
London, 31. Jan. — Während  
der vergangenen Woche wurden,  
nach dem amtlichen Bericht, 9 bri-

tische Handelsschiffe, von über 1600  
Tonnen, und 6 von unter 1600  
Tonnen, sowie 1 Fischereifahrzeug  
verloren.  
Paris, 31. Jan. — Drei französi-  
sche Handelsschiffe von weniger als  
1600 Tonnen wurden nach dem  
amtlichen Bericht in der vergange-  
nen Woche verlor.  
Rom, 31. Jan. — Der amtliche  
Bericht meldet, dass in der vergan-  
genen Woche zwei italienische Han-  
delsschiffe von über 1500 Tonnen  
und zwei Segelschiffe von weniger  
als 100 Tonnen verlor wurden.  
Ein havariertes Dampfer konnte  
noch in einen Hafen gebracht wer-  
den.

Paris, 31. Jan. — Letzte Nacht  
um halb zwölf Uhr machten deut-  
liche Flieger eine Raid auf Paris.  
Bomben wurden in verschiedenen  
Teilen der Stadt und den Vorstäd-  
ten abgeworfen. Mehrere Personen  
wurden getötet. Auch wurde Mate-  
rialschaden angerichtet. Bis jetzt  
sind noch nicht vollständige Berichte  
eingelaufen.  
Kopenhagen, 31. Jan. — Nach  
dem hiesigen Echo, einem So-  
zialistenblatt, ist der Belagerungs-  
zustand über Hamburg, Altona und  
Wandsbek wegen des Streiks er-  
klärt worden.

London, 31. Jan. — Nach einer  
Neuterdepesche aus Amsterdam gibt  
es keine ernstliche Neuigkeiten über  
den Streik in irgend einem Teil  
Deutschlands, ausgenommen Ber-  
lin.  
Amsterdam, 31. Jan. — Nach ein-  
er in Berlin ausgegebenen halb-  
amtlichen Erklärung wird die Zahl  
der Streiker in Berlin auf etwa  
120,000 geschätzt. Ihre Zahl hat  
sich seit Dienstag nur um wenig  
vergrößert. Auf den Straßen der  
Stadt ist kein Zeichen des Streiks  
zu bemerken. Aller Verkehr geht  
bis zum 31. Juli nicht mehr als 80%  
der bisherigen Quantität Waren-  
verkehrs ab.

London, 1. Febr. — Die briti-  
schen Verluste für Januar wei-  
sen 73,917 Namen auf, darunter  
die von 14,056 Getöteten. Im De-  
zember war die Zahl 79,527.  
Paris, 1. Febr. — Die amtlichen  
Zahlen über die Verluste durch den  
deutschen Fliegerangriff auf Paris  
am Mittwoch Abend zeigen, dass 20  
Personen getötet wurden, 115 wur-  
den in Paris, und 76 in den Vor-  
orten verletzt.  
Petersburg, 1. Februar. — Bei  
Kowo Archangel brach der Wöbel  
in eine Alkoholfabrik, um sich voll  
zu trennen, jemand zündete ein  
Licht an, und die Alkoholdämpfe  
entzündeten sich, so dass eine Ex-  
plosion erfolgte. Zweihundert Men-  
schen kamen dabei um.  
London, 1. Febr. — Eine Neu-  
terdepesche aus Athen meldet, dass  
sechzehn Jahrgänge von griechischen  
Kriegern zu den Fahnen einberufen  
wurden.

London, 1. Febr. — Die Lage in  
Finnland bessert sich, wie die finni-  
sche Botschaft in Stockholm bekannt  
macht. Die Rote Garde ist überall  
entworfen worden, oder ist bereit  
die Waffen abzuliefern. Nur Hel-

sinfors, die Hauptstadt, wird noch  
von den Bolschewiki gehalten.  
London, 1. Febr. — Nach emer  
Depesche aus Petersburg wurde  
letzte Nacht ein zweiter erfolgloser  
Versuch gemacht, den russischen  
Premier Lenin zu töten und zwar  
von einem jungen Mann in der  
Uniform eines Studenten.  
Amsterdam, 1. Febr. — Die köl-  
nische Zeitung sagt, dass der Militär-  
kommandant von Hamburg ange-  
ordnet hat, dass der Streik unverzüg-  
lich aufhören soll und dass auch zu-  
künftig keine Streiks abgehalten  
werden dürfen.  
London, 1. Febr. — Zum ersten-  
mal in der Geschichte des hiesigen  
Wetterbüros fiel heuer im Januar  
kein Regen. Dagegen fielen fast  
vier Fuß Schnee, fast doppelt so  
viel als im Januar 1917.  
Amsterdam, 1. Febr. — Western  
sind im nordwestlichen Teil von  
Berlin ein Zusammenstoß zwischen  
der Polizei und den Streikern statt.  
Ein Polizist wurde getötet und ein  
Dutzend Streiker verletzt. Mehrere  
Anruhen fanden in anderen Teilen  
der Stadt und in den Vororten  
statt.  
Rom, 1. Febr. — Der amtliche  
Bericht meldet, dass die Österrei-  
cher gestern auf der Hochebene von  
Asiago einen Angriff machten, um  
die neu gewonnenen Stellungen  
der Italiener auf dem Monte di Val  
Bella zu nehmen, doch konnten sie  
die italienischen Linien nicht errei-  
chen.

Washington, 1. Febr. — Präsi-  
dent Wilson hat eine Order erlassen,  
dass vom 4. Febr. an alle Bäder-  
reien, Restaurationen, Klubs und  
Hotels, welche mehr als drei Fuß  
Wehl wöchentlich verbrauchen, unter  
Regierungslizenz arbeiten müssen.  
Das gleiche gilt von allen Händlern  
in grünem Kaffee. Bäder dürfen  
bis zum 31. Juli nicht mehr als 80%  
der bisherigen Quantität Weizen-  
mehls gebrauchen.  
London, 1. Febr. — Baron Al-  
fred Rothchild von der bekannten  
Bankiersfamilie ist letzte Nacht im  
Alter von 74 Jahren gestorben.  
Amsterdam, 1. Febr. — Ein  
Kriegskorrespondent der „Zusfel-  
dorfer Nachrichten“ schreibt, dass  
Teile der russischen Front vollstän-  
dig geräumt sind. Die Schütz-  
engräben fallen ein. Die Kräfte der  
Drahtverhänge werden als Brenn-  
holz benutzt. Südlich des Bepet  
geht eine Auflösung aller militä-  
rischen Einheiten vor sich. Artillerie-  
reien verkaufen ihre Pferde. Sold-  
daten, welche die Straße nach Luzk  
bewachen, verlangen keine Räte  
mehr, wohl aber einen Zoll von 20  
Rubel pro Fahrzeug.  
Madrid, 1. Febr. — Das Kabi-  
nett versammelte sich gestern unter  
dem Vorsitz des Königs und fasste  
den Entschluss, in einer scharfen Pro-  
testnote von Deutschland Schaden-  
erlag für die Verletzung des spani-  
schen Dampfers „Giralda“ (4400  
T.) am 26. Januar zu verlangen.  
Ottawa, 2. Febr. — Heute kam  
Hon. C. A. Lunning, Schatzmeister  
der Provinz Saskatchewan hier an,  
um eine Kampagne für erhöhte  
Ackerbauproduktion in Canada so-  
wie für Regierungsanleihen in An-  
griff zu nehmen. Er ist hierzu von  
der Dominionregierung ersucht wor-  
den.  
Amsterdam, 2. Febr. — Nach der  
„Tageszeitung“ wurden zwei ge-  
fangene britische Flieger durch ein  
deutsches Kriegsgericht zu zehn Jah-

ren Gefangenschaft verurteilt, weil  
sie feindliche Proklamationen über  
Deutschland abgeworfen hatten.  
Ottawa, 2. Febr. — Der Lebens-  
mittelfontrollrat hat heute von der  
britischen Regierung ein Rabel-  
gramm erhalten, welches befiehlt,  
dass die Lebensmittelstrage in Groß-  
britannien, Frankreich und Italien  
festlicher ist, als man allgemein  
glaubt. Die importierten Vorräte  
an Hand sind gering, und eine Zu-  
nahme ist dringend notwendig. Das  
Ministerium hat einen Rationsplan  
fertig, der aber eingeschränkt wer-  
den muss, weil die Lebensmittel für  
den selben nicht ausreichen. Die  
Fleischsituation ist akut, und die  
Fleischvorräte sind ungenügend.

London, 2. Febr. — Nach Kölni-  
schen Zeitungen ist ein anglo-ame-  
ricanisches Komplott gebildet wor-  
den, welches am Neujahrstag 1900,  
900 zusammenführte, um in  
Deutschland, Österreich-Ungarn,  
Bulgarien und der Türkei Revolu-  
tionen zu organisieren. Die Or-  
ganisation sollte unter der Leitung  
von Senator Stone, Carl Reading  
und Viscount Northcliffe stehen.  
Zweige bestehen in den Hauptstäd-  
ten der Zentralmächte umgeben  
neutralen Staaten. Deutsch-  
redende Neutralen sollen nach  
Deutschland gefandt werden, um  
Streiks in den Munitionsfabriken  
und Sachbeschädigungen in densel-  
ben anzuzetteln.

Petersburg, 2. Febr. — Die Bol-  
schewiki haben Orenburg, die Haupt-  
stadt des gleichnamigen Gouver-  
nements, eingenommen. Orenburg  
ist ein wichtiger Eisenbahnnoten-  
punkt und liegt gerade diesseits der  
sibirischen Grenze im europäischen  
Russland.  
Jassy, Rumänien, 2. Febr. — Am  
vergangenen Sonntag Abend haben  
die Bolschewiki Odesa eingenom-  
men und haben jetzt volle Kontrolle  
über diese wichtige Hafenstadt. Al-  
schew in Besarabien wurde heute  
von rumänischen Truppen besetzt,  
welche auf ein Gesuch der besarabi-  
schen Regierung dorthin gefandt  
worden waren.

Petersburg, 2. Febr. — Die ohne  
Aberkennung erfolgte Einnahme von  
Kiew sichert die Herrschaft der Bol-  
schewiki-Rada in der Ukraine. Vin-  
nikenko, der Präsident der ukrai-  
nischen Sekretaria, und andere Mit-  
glieder der ukrainischen Rada sind  
verhaftet worden. Die geschlag-  
nen Ukrainer sollen sich bei Bet-  
schew, südlich von Kiew, versam-  
eln, wo sich General Aisderbat-  
schew auch befinden soll.  
London, 2. Febr. — Eine Depes-  
che aus Petersburg meldet, dass  
die Stadt Wladikawkas (79,000  
Einwohner) im Kaukasus durch  
Banden der Tschetche in Brand ge-  
setzt wurde, welche die Stadt demo-  
lierten.

Petersburg, 2. Febr. — Etwa  
40,000 polnische Truppen, welche  
ihre alte Organisation und ihre frü-  
heren Offiziere beibehalten haben,  
drückten den Wunsch aus, nach Po-  
land zurückzukehren, doch hat Deutsch-  
land den russischen Polen diesen  
Wunsch nicht gewährt.  
London, 2. Febr. — Die Bolsche-  
witsch-Regierung wird den fremden  
Botschaftern so lange nicht erlau-  
ben, Gelder, welche für sie in russi-  
schen Banken deponiert sind, zu er-  
heben, als der Bolschewitsch-Regie-  
rung die Auszahlung russischer Gel-  
der in der Bank von England ver-  
weigert wird.

(Fortsetzung auf Seite 8.)

33c 49c  
den verkauft  
c und 33c  
denstrümpfe,  
49 u. 69c  
zu räumen  
33c 49c

St. Peters Bote,  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu  
Münster, Sask., und folgt bei Voraus-  
zahlung:  
\$2.00 pro Jahrgang.  
Einzelne Nummern 5 Cts.  
Anzeigen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zeile einseitig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für  
nachfolgende Einrückungen.  
Kleinanzeigen werden zu 10 Cents pro  
Zeile wöchentlich berechnet.  
Gesamtsammlungen werden zu \$1.00  
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erstklassige katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird un-  
bedingt zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
ST. PETERS BOTE,  
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu  
Münster, Sask., und folgt bei Voraus-  
zahlung:  
\$2.00 pro Jahrgang.  
Einzelne Nummern 5 Cts.  
Anzeigen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zeile einseitig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für  
nachfolgende Einrückungen.  
Kleinanzeigen werden zu 10 Cents pro  
Zeile wöchentlich berechnet.  
Gesamtsammlungen werden zu \$1.00  
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erstklassige katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird un-  
bedingt zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
ST. PETERS BOTE,  
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu  
Münster, Sask., und folgt bei Voraus-  
zahlung:  
\$2.00 pro Jahrgang.  
Einzelne Nummern 5 Cts.  
Anzeigen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zeile einseitig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für  
nachfolgende Einrückungen.  
Kleinanzeigen werden zu 10 Cents pro  
Zeile wöchentlich berechnet.  
Gesamtsammlungen werden zu \$1.00  
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erstklassige katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird un-  
bedingt zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
ST. PETERS BOTE,  
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu  
Münster, Sask., und folgt bei Voraus-  
zahlung:  
\$2.00 pro Jahrgang.  
Einzelne Nummern 5 Cts.  
Anzeigen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zeile einseitig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für  
nachfolgende Einrückungen.  
Kleinanzeigen werden zu 10 Cents pro  
Zeile wöchentlich berechnet.  
Gesamtsammlungen werden zu \$1.00  
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erstklassige katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird un-  
bedingt zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
ST. PETERS BOTE,  
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu  
Münster, Sask., und folgt bei Voraus-  
zahlung:  
\$2.00 pro Jahrgang.  
Einzelne Nummern 5 Cts.  
Anzeigen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zeile einseitig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für  
nachfolgende Einrückungen.  
Kleinanzeigen werden zu 10 Cents pro  
Zeile wöchentlich berechnet.  
Gesamtsammlungen werden zu \$1.00  
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erstklassige katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird un-  
bedingt zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
ST. PETERS BOTE,  
Muenster, Sask., Canada.